

Forschungsreihe

zum Forschungsgebiet

Krypto-Startups

Titel der Forschungsreihe:

„Begleitung eines Krypto-Investments unter Einbezug individueller Entscheidungsprozesse, Risikoempfinden und Projektbewertung“

00 - Übersicht

Institut: Future Innovation Research Institute

Datum: 01.02.2023

1 Einleitung und Problemstellung

Diese Forschungsreihe dokumentiert und analysiert ein exemplarisches Investment in ein Krypto-Startup unter Berücksichtigung individueller Entscheidungsprozesse, Risikoempfinden und projektbezogener Bewertungen.

Um dem wissenschaftlichen Anspruch gerecht zu werden, erfolgt zunächst eine systematische Darstellung des aktuellen Forschungsstands zu Investitionen in Krypto-Startups.

Investitionen in Krypto-Startups sind charakterisiert durch eine Mischung aus technologischem Innovationsdrang, hoher Volatilität und struktureller Unsicherheit. Die vorliegende Forschungsreihe nimmt diese Bedingungen zum Anlass, ein exemplarisches Investment in einem longitudinalen Format zu begleiten und dabei individuelle Entscheidungsprozesse, Risikowahrnehmungen und Bewertungsansätze systematisch zu erfassen und auszuwerten.

Dabei positioniert sich das Projekt im Spannungsfeld zwischen Behavioral Finance, Technikakzeptanzforschung und Entrepreneurial Finance. Ziel ist es, aus einer praxeologischen Perspektive Rückschlüsse auf reale Investitionsverläufe und kognitive Muster im Umgang mit disruptiven Technologien zu ziehen.

Der Fokus liegt auf einem realen Investment, das detailliert dokumentiert und analysiert wird. Die Forschungsreihe wird in Form eines Tagebuchs mit analytischen Reflexionen geführt – thematisch gegliedert nach Beteiligungsformen oder klar abgegrenzten Projektaspekten.

Mehrere Phasen ermöglichen eine tiefere, systematische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Motiven, Erfahrungen, Beteiligungsformen und daraus resultierenden Lerneffekten.

Die individuellen Erfahrungen werden regelmäßig reflektiert und bewertet. Daraus entstehen praxisorientierte Handlungsempfehlungen, Checklisten sowie eine skalierbare Bewertungsmethodik.

2 Wissenschaftlicher Kontext und begriffliche Grundlagen

Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Investitionsentscheidungen im Kryptobereich hat in den letzten acht Jahren eine interdisziplinäre Dynamik entfaltet. Ökonomen, Soziologen, Verhaltenspsychologinnen und Informationswissenschaftlerinnen teilen sich heute einen Forschungsraum, in dem klassische Risikotheorien (z. B. Markowitz 1952; Kahneman & Tversky 1979) mit neueren Ansätzen wie Technikakzeptanz (Davis 1989), Finanzsoziologie (Knorr Cetina & Preda 2012) und institutioneller Governance (North 1990) verknüpft werden.

Die interdisziplinäre Betrachtung von Investitionen in Krypto-Startups integriert drei Forschungsstränge:

1. Behavioral Finance & Cognitive Bias

Aufbauend auf Kahneman & Tversky (1979) sowie Shefrin (2000) wird untersucht, wie Heuristiken, kognitive Verzerrungen und emotionale Reaktionen Investitionsentscheidungen beeinflussen. Besonders relevant im Kryptokontext sind:

- **Overconfidence Bias** (Barber & Odean, 2001)
 - **Loss Aversion** (Tversky & Kahneman, 1992)
 - **Availability Heuristic** – verstärkt durch Social-Media-Dynamiken (Baker & Wurgler, 2007)
2. **Technikakzeptanz und Adoption**
Modelle wie **UTAUT2** (Venkatesh et al., 2012) oder **TAM** (Davis, 1989) erklären, wie Nutzer:innen neue Technologien annehmen. Krypto-Projekte fordern hier zusätzlich:
- **Vertrauen in Dezentralität & Code**
 - **Kompetenz zur Selbstverwaltung (Self-Custody)**
 - **Verständnis komplexer Governance-Strukturen (z. B. DAOs)**
3. **Finanzsoziologie & Narrative Economics**
Die Bedeutung von Erzählungen, Memes und kollektiven Narrativen wird in der Kryptoökonomie zunehmend untersucht (Shiller, 2019; Knorr Cetina & Preda, 2012). Diese Narrative formen Vertrauen, Zugehörigkeit und Reaktionsmuster – besonders in Communities wie Discord, Telegram oder X (ehem. Twitter).

Besonders relevant wird die Konvergenz disziplinärer Perspektiven dort, wo Individuen – getrieben von heterogenen Motivlagen – auf hochvolatilen, technologisch komplexen und informationsasymmetrischen Märkten agieren. Der Kryptosektor ist prototypisch für solche Umgebungen: hohe Unsicherheit trifft auf neuartige Technologien und fehlende institutionelle Sicherheiten. Diese Konstellation erzeugt ein „Perfect Storm“-Setting für behavioral-ökonomische Effekte und neue Bewertungsanforderungen.

Drei zentrale Treibergruppen für Investitionsbereitschaft

Empirische Studien der letzten Jahre (vgl. Zhang et al., 2025; Nguyen, 2024) zeigen, dass Investitionsentscheidungen im Kryptobereich nicht allein ökonomisch-rational, sondern primär durch wahrgenommene Nutzenversprechen, emotionale Attraktivität und subjektive Wertschätzungen geprägt sind. Die Autoren identifizieren drei dominante Einflussdimensionen – auch im Rahmen des **UTAUT2-Modells** (Venkatesh et al., 2012):

1. **Performance Expectancy & Trust**

Die Erwartung, dass ein Projekt konkrete Vorteile bringt – z. B. finanzielle Rendite, technologische Überlegenheit oder gesellschaftliche Wirkung – ist essenziell. Besonders relevant im Kryptosektor ist die Wahrnehmung von **Sicherheit, Transparenz und Teamvertrauen** (Zhang, 2025). Vertrauen entsteht dabei nicht durch staatliche Sicherheiten, sondern durch „Code Audits“, Community-Verhalten, Smart Contracts und Projektkommunikation.

2. **Hedonic Motivation**

Die emotionale Dimension – etwa das Gefühl, Teil eines innovativen, rebellischen oder gesellschaftlich relevanten Projekts zu sein – wirkt stark investitionsfördernd. Nguyen (2024) betont, dass **Freude an technologischer Spielerei, ästhetisches Design von Plattformen** sowie **soziale Zugehörigkeit** (z. B. auf Discord oder Twitter/X) signifikant zur Adoptionsbereitschaft beitragen.

3. **Price Value**

Die wahrgenommene Kosten-Nutzen-Relation beeinflusst maßgeblich die Investitionsabsicht. Hierzu zählen nicht nur direkte finanzielle Faktoren (wie Gas Fees oder ROI), sondern auch „weiche Kosten“ wie **Lernaufwand, Sicherheitsbedenken** oder **Plattformstabilität**. Im Kryptokontext ist dieser Wert oft schwer kalkulierbar – was wiederum spekulatives Verhalten begünstigt.

Sozio-ideelle und technologische Motivationen

Nguyen (2024) identifiziert zusätzlich **sozio-ideelle Motivlagen** als Schlüssel zum Verständnis vieler Investor:innen: Themen wie **Datenschutz**, **Dezentralität**, **finanzielle Inklusion**, aber auch **kritische Haltung gegenüber Banken** prägen die Adoptionsbereitschaft. Solche normativen Erwartungen werden häufig durch Projekt-Narrative gezielt adressiert – etwa durch Begriffe wie „Web3“, „Freedom to Own“, oder „Open Finance“.

Biases im Kryptokontext: Verhalten unter Unsicherheit

Verhaltensökonomische Analysen weisen darauf hin, dass **kognitive Verzerrungen** im Kryptokontext nicht nur präsent, sondern besonders ausgeprägt sind. Song (2025) belegt anhand empirischer Marktanalysen, dass Investor:innen besonders anfällig für folgende Biases sind:

- **Confirmation Bias** – selektive Informationsaufnahme, v. a. über Social Media-Filterblasen
- **Overconfidence Bias** – Überschätzung eigener Expertise, häufig verstärkt durch frühe Gewinne
- **Halo-Effekt** – Überbewertung positiver Einzelelemente (z. B. ein charismatisches Teammitglied) auf die Gesamtbeurteilung

Diese Effekte sind u. a. deshalb so stark ausgeprägt, weil es im Kryptosektor an **institutioneller Regulierung**, **standardisierter Bewertung** und **verlässlichen Medienstrukturen** fehlt. Stattdessen wirken Meinungen auf X, Discord oder Reddit oft kursprägend – selbst bei technisch hochkomplexen Themen.

Neue Bewertungsansätze: Due Diligence im Kryptomarkt

Im Zuge dieser Herausforderungen haben Beratungshäuser wie **Ernst & Young (2022)** eigene Frameworks für die strukturierte Bewertung digitaler Assets entwickelt. Ihr Token Due Diligence-Modell etwa nutzt standardisierte **Scoring-Tabellen**, um Risikofaktoren in Bereichen wie Tokenomics, Team, Technologie, Rechtsstruktur und Community systematisch zu erfassen. Dabei fließen auch **Bias-Checks** explizit ein, etwa durch die Frage, wie stark Narrative die Einschätzung dominieren oder ob Red-Flags wie „Hype ohne Substanz“ vorliegen.

Methodologischer Rahmen der Forschungsreihe

Die Studie ist qualitativ-empirisch angelegt und folgt einem Mixed-Methods-Ansatz:

- **Longitudinale Tagebuchmethodik**
ermöglicht dichte Beschreibung individueller Prozesse über Zeit (vgl. Alaszewski, 2006)
- **Grounded Theory Light**
reflexive Kategorienbildung während der Phasen zur Theorieentwicklung (Strauss & Corbin, 1996)
- **Scorecard als semiquantitative Methode**
Verknüpfung von qualitativer Einschätzung mit strukturierter Bewertung zur späteren Vergleichbarkeit
- **Bias-Tagebuch**
dokumentiert kognitive Einflüsse retrospektiv und dynamisch; orientiert an bestehenden Bias-Katalogen (Pompian, 2012)

Das Design folgt einem „Research through Practice“-Ansatz (Frayling, 1993): Die Rolle der Autor*in wechselt dabei zwischen teilnehmender Beobachtung und analytischer Distanz.

Konkret umfasst der methodische Rahmen:

Forschungsreihe: Begleitung eines Krypto-Investments unter Einbezug persönlicher Entscheidungsprozesse, Risikoempfinden und Projektbewertung – 00 - Übersicht

- Kontinuierliche Selbstreflexion anhand entscheidungspsychologischer Leitfragen (vgl. Shefrin, 2000)
- Systematische Projektbewertung anhand einer Scorecard (10 Kriterien, 1–10 Likert-Skala)
- Abgleich individueller Beobachtungen mit wissenschaftlicher Literatur und Branchenberichten
- Iterative Meta-Reflexion zur Schließung von Lernschleifen zwischen Theorie und Praxis

Phase 1 fungiert dabei als **Referenzanamnese**: Sie erfasst individuelle Motivcluster, das ausgewählte Projekt, die Erwartungshaltung und verortet diese im bestehenden Diskurs. So entsteht ex ante eine kontextualisierte Risikoeinschätzung für spätere Phasen.

3 Phasen eines Invest in ein Krypto-Startup

Phase 1: Einleitung & Zielsetzung

- **Zweck:** Offenlegung der individuellen Motivation und mentalen Ausgangslage
- **Inhalte:** Beweggründe für Krypto-Interesse, Zielvorstellungen (z. B. Rendite, Ideologie), Projektwahl, Einfluss von Narrativen, Team, Social Media oder regionalem Bezug
- **Ziel:** Transparenz über subjektive Startposition und kognitive Ausgangslage
- **Ergebnis:** Basis für spätere Analysen durch ein klares Bild innerer Überzeugungen und externer Einflüsse

Phase 2: Der konkrete Einstieg

- **Zweck:** Detaillierte Dokumentation der Investitionsentscheidung
- **Inhalte:** Zeitpunkt, Plattform, Investitionshöhe, Informationsquellen, Entscheidungsgründe
- **Ziel:** Nachvollziehbarkeit der Entscheidung – inkl. möglicher Biases
- **Ergebnis:** Transparenter Entscheidungsbericht mit Reflexion kognitiver und emotionaler Faktoren

Phase 3: Erste Wochen/Monate – Beobachtung & emotionale Dynamik

- **Zweck:** Selbstbeobachtung psychologischer Reaktionen
- **Inhalte:** Kurs-Check-Verhalten, Reaktion auf Schwankungen, Austausch mit der Community, Veränderung der individuellen Einschätzung
- **Ziel:** Analyse emotionaler Dynamiken nach dem Einstieg
- **Ergebnis:** Erkenntnisse über individuelle Stressresistenz und emotionale Trigger

Phase 4: Aktive Beteiligung – Use Case 1 (z. B. Staking, DAO, NFT, Voting)

- **Zweck:** Praxisnahe Erprobung von Projektfunktionen
- **Inhalte:** Beteiligungsformen, Ziel der Teilnahme (z. B. Rendite, Mitbestimmung), Erfahrungsqualität, Usability
- **Ziel:** Evaluation von Use Cases hinsichtlich User Experience & Lernpotenzial
- **Ergebnis:** Erfahrungsbericht mit Fokus auf Vertrauen, Komplexität und individuellen Lerneffekt
(mehrfach durchführbar als Phase 4a, 4b etc.)

Phase 5: Krisen- oder Wendepunkte

- **Zweck:** Analyse von Verhalten in Stresssituationen
- **Inhalte:** Art der Krise, Reaktionen (Halten, Verkaufen, Nachkaufen), Rolle von Emotionen und externen Meinungen, Vertrauen in das Projekt
- **Ziel:** Bewertung des Entscheidungsverhaltens unter Unsicherheit
- **Ergebnis:** Reflektierte Einsicht in individuelle Handlungslogik in kritischen Phasen

Forschungsreihe: Begleitung eines Krypto-Investments unter Einbezug persönlicher Entscheidungsprozesse, Risikoempfinden und Projektbewertung – 00 - Übersicht

Phase 6: Rückblick & individuelle Lehren

- **Zweck:** Abschlussreflexion und Ableitung individueller Investmentprinzipien
- **Inhalte:** Lessons Learned, erkannte Denkfehler, langfristige Veränderungen in Risikoverhalten, Informationsnutzung und Vertrauen
- **Ziel:** Metareflexion über die gesamte Investmentreise
- **Ergebnis:** Individuelles Regelwerk für künftige Investmententscheidungen

4 Vorgehensweise

Die Vorgehensweise dieser Forschungsreihe folgt einem sequenziellen, praxisnahen Aufbau und ist eng an den zuvor beschriebenen Phasen orientiert. Jede Phase bildet einen abgeschlossenen Analyseabschnitt, der auf realen Handlungen basiert und durch strukturierte Reflexion ergänzt wird.

Die Umsetzung erfolgt nach folgendem Ablaufmodell:

5.1 Phasenbasierte Durchführung

Das Investment wird bewusst entlang der sechs festgelegten Phasen realisiert. Jede Phase ist in sich abgeschlossen, folgt aber einer klaren Logik:

1. **Praktische Durchführung:** Konkrete Aktivitäten, wie z. B. der Kauf eines Tokens, die Beteiligung an einem Staking-Projekt oder das Einbringen in eine DAO.
2. **Dokumentation:** Zeitnahe schriftliche Erfassung des Vorgehens – u. a. Entscheidungsgrundlagen, Informationsquellen, technische Abläufe.
3. **Reflexion:** Systematische Selbstbeobachtung nach Leitfragen (z. B. Motivation, Unsicherheiten, Bias-Erkennung).
4. **Wissenschaftlicher Abgleich:** Vergleich mit bestehender Literatur und Modellen (z. B. Entscheidungspsychologie, Risikotheorie, Technikakzeptanz).
5. **Ergebnisableitung:** Formulierung von Teilerkenntnissen, Lessons Learned und personalisierten Investment-Regeln.

Jede Phase ist somit sowohl **empirisch** als auch **analytisch** angelegt.

5.2 Reflexions- und Bewertungsinstrumente

Um die Daten systematisch auszuwerten, werden drei zentrale Instrumente eingesetzt:

- **Checklisten mit Leitfragen**
Für jede Phase existieren standardisierte Reflexionsfragen (z. B. „Welche Informationsquelle hat deine Entscheidung am stärksten beeinflusst?“), die zur Selbststrukturierung beitragen und Vergleichbarkeit herstellen.
- **Scorecard zur Projektbewertung**
Eine individuell entwickelte Scorecard erlaubt die Bewertung des Projekts entlang von 10 Kriterien (z. B. Team, Tokenomics, Transparenz, Use Case, Community, UX). Jedes Kriterium wird auf einer Skala von 1–10 bewertet. Dadurch entsteht ein halbquantitativer Vergleichswert über den Projektverlauf hinweg.
- **Bias-Tagebuch**
Eine Mini-Dokumentation, in der kognitive Verzerrungen („Biases“) protokolliert werden – etwa wenn übermäßiger Optimismus, Social-Media-Meinungen oder selektive Informationswahrnehmung eine Rolle spielten.

5.3 Theorie-Praxis-Abgleich

In einem abschließenden Teil jeder Phase wird die individuelle Erfahrung mit theoretischen Konzepten abgeglichen:

- **Was war geplant, was ist passiert?**
- **Welche theoretischen Annahmen wurden bestätigt oder widerlegt?**
- **Wie hilfreich waren bekannte Modelle (z. B. Due Diligence Frameworks, psychologische Bias-Modelle) in der Praxis?**

Ziel ist es, aus der individuellen Praxis heraus die Theorie zu prüfen – und umgekehrt.

Ein zentraler Mehrwert dieser Forschungsreihe liegt in der systematischen Gegenüberstellung von **theoretisch erwartbarem Verhalten** mit **realen Reaktionen**. Dabei können bestehende Modelle validiert, modifiziert oder infrage gestellt werden:

- Wird beispielsweise die Theorie der **Prospect Theory** durch tatsächliches Verhalten in Verlustphasen gestützt?
- Zeigen sich **UTAUT-Faktoren** (Performance Expectancy, Facilitating Conditions etc.) als relevant für die Nutzung von DAO- oder Staking-Prozessen?
- Wie verhält sich das individuelle Vertrauen im Zeitverlauf – und welche Rolle spielt Community-Dynamik?

5.4 Iterative Metareflexion

Am Ende der gesamten Forschungsreihe findet eine **übergeordnete Meta-Reflexion** statt.

Dabei wird die Reise als Ganzes betrachtet:

- Welche Entwicklung ist über die Zeit erkennbar?
- Welche Lerneffekte sind entstanden – kurzfristig wie langfristig?
- Inwiefern haben sich Einschätzungen, Risikowahrnehmung oder Entscheidungsmuster verändert?

Diese Metaebene ist zentral für die Ableitung von **individuellen Investment-Prinzipien**, aber auch für die Entwicklung **allgemeiner Handlungsempfehlungen**, die über den Einzelfall hinausgehen.

Die iterative Metareflexion bietet die Chance, aus einem Einzelfall generische Erkenntnisse zu extrahieren. Hier kann ein Beitrag geleistet werden zu:

- **Modellen individueller Risikowahrnehmung in volatilen Märkten**
- **Praxistauglichen Bewertungsframeworks für Krypto-Projekte**
- **Bias-Sensibilisierung für junge oder technikaffine Investor:innen**
- **Institutionentheorie im Kontext dezentraler Governance**

5.5 Output: Handlungsempfehlungen, Scorecard, Roadmap

Am Ende der Forschungsreihe stehen drei zentrale Ergebnisse:

1. **Checkliste mit Handlungsempfehlungen**
Ableitungen aus Theorie & Praxis, z. B. wie man emotionale Fallstricke beim Krypto-Investment vermeidet.
2. **Ausgewertete Scorecard**
Eine grafisch und textlich aufbereitete Projektbewertung, gegliedert nach Phasen und Kriterien.

3. **Roadmap für zukünftige Investments**

Eine strukturierte Übersicht über individuelle Investmentregeln, bevorzugte Beteiligungsformen und individuelle „Red Flags“.

Quellen:

Alaszewski, A. (2006). *Using diaries for social research*. Sage Publications.

Baker, M., & Wurgler, J. (2007). Investor sentiment in the stock market. *Journal of Economic Perspectives*, 21(2), 129–151. <https://doi.org/10.1257/jep.21.2.129>

Barber, B. M., & Odean, T. (2001). Boys will be boys: Gender, overconfidence, and common stock investment. *The Quarterly Journal of Economics*, 116(1), 261–292. <https://doi.org/10.1162/003355301556400>

Davis, F. D. (1989). Perceived usefulness, perceived ease of use, and user acceptance of information technology. *MIS Quarterly*, 13(3), 319–340. <https://doi.org/10.2307/249008>

Kahneman, D., & Tversky, A. (1979). Prospect theory: An analysis of decision under risk. *Econometrica*, 47(2), 263–291. <https://doi.org/10.2307/1914185>

Knorr Cetina, K., & Preda, A. (Eds.). (2012). *The Oxford handbook of the sociology of finance*. Oxford University Press.

Pompian, M. M. (2012). *Behavioral finance and wealth management: How to build optimal portfolios that account for investor biases* (2nd ed.). Wiley.

Shefrin, H. (2000). *Beyond greed and fear: Understanding behavioral finance and the psychology of investing*. Harvard Business School Press.

Shiller, R. J. (2019). *Narrative economics: How stories go viral and drive major economic events*. Princeton University Press.

Strauss, A., & Corbin, J. (1996). *Grounded theory: Grundlagen qualitativer Sozialforschung* (2. Aufl.). Beltz.

Tversky, A., & Kahneman, D. (1992). Advances in prospect theory: Cumulative representation of uncertainty. *Journal of Risk and Uncertainty*, 5(4), 297–323. <https://doi.org/10.1007/BF00122574>

Venkatesh, V., Thong, J. Y. L., & Xu, X. (2012). Consumer acceptance and use of information technology: Extending the unified theory of acceptance and use of technology. *MIS Quarterly*, 36(1), 157–178. <https://doi.org/10.2307/41410412>